KONTAKT

Gemeinde Okahandja/Gobabis

Februar-Mai 2017

Du liebest reichlichen Regen fallen,
um dein erschöpftes Land neu zu beleben.
Ps 68,10

Willkommen

Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen
durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.
(Römer 5,5b)

Liebet eure Feinde

Liebe Leserinnen und Leser,

kürzlich fiel mir wieder eine wahre Geschichte in die Hände, die ich sehr nachdenkenswert finde. Corrie ten Boom, eine Überlebende des KZ Ravensbrück, erzählt, wie sie eines Tages ganz unerwartet einem ehemaligen Wärter ihres KZ begegnete. Sie hatte gerade einen Vortrag über Vergebung gehalten. Und dieser Mann war einer der grausamsten Wärter gewesen: Sie erzählt:
“Nun stand er vor mir mit ausgestreckter Hand. "Eine gute Botschaft, Fräulein!" sagte er. "Wie gut ist es doch, dass, wie sie sagen, alle unsere Sünden auf dem Grund des Meeres liegen!"
Und ich, die so eindrücklich über Vergebung gesprochen hatte, machte mir an meinen Notizen zu schaffen, um seine Hand nicht nehmen zu müssen. Er würde sich nicht an mich erinnern, natürlich nicht, wie hätte er sich an eine Gefangene unter den Tausenden von Frauen erinnern können.
Aber ich erinnerte mich an ihn und an die Lederpeitsche, die in seinem Gürtel steckte. Ich stand vor meinem Peiniger, vor meinem Sklavenhalter. Mein Blut erfror.
"Sie erwähnten Ravensbrück in Ihrer Predigt", sagte er. "Ich war Wärter dort."
Nein, er erkannte mich nicht.
"Aber das ist vorbei", fuhr er fort. "Ich bin Christ geworden. Ich weiß, dass Gott mir alle Grausamkeiten, die ich dort getan habe, vergeben hat. Aber ich möchte es auch noch aus Ihrem Mund hören. Fräulein" - wieder streckte er mir seine Hand entgegen - "können Sie mir vergeben?"

Da stand ich nun - ich, der Sünden wieder und wieder vergeben wurden - und konnte es nicht! Betsie war dort gestorben - konnte er ihren langsamen, schrecklichen Tod ausradieren, einfach mit dieser Bitte?
Es können nur ein paar Sekunden gewesen sein, dass er dastand mit seiner ausgestreckten Hand, aber für mich waren es Stunden, denn ich musste mit der schwierigsten Sache fertig werden, mit der ich es je zu tun gehabt hatte.
Denn ich musste es tun. Ich wusste das. Die Botschaft von der Vergebung hat eine entscheidende Voraussetzung: dass wir denen vergeben,

die an uns schuldig geworden sind. "Wenn ihr den Menschen ihre Übertretungen nicht vergebt", sagt Jesus, "wird auch der Vater im Himmel euch eure Übertretungen nicht vergeben." Das wusste ich - nicht nur als Gebot Gottes, sondern aus täglicher Erfahrung. Seit dem Ende des Krieges unterhielt ich in Bloemendaal das Heim für Opfer des Naziregimes, und gerade dort konnte ich es doch mit Händen greifen: Nur die, die ihren früheren Feinden vergeben konnten, waren in der Lage, zurückzufinden und neu anzufangen, gleich, in welchem körperlichen Zustand sie sich befanden. Wer seine Bitterkeit pflegte, blieb invalide. Das war ebenso einfach wie schrecklich.
Und ich stand da mit meinem kalten Herzen. Aber Vergebung ist ein Akt des Willens, und der Wille kann ohne Rücksicht auf die Temperatur des Herzens handeln.
"Jesus, hilf mir", betete ich leise. "Ich kann meine Hand heben. Das wenigstens kann ich tun. Das Gefühl musst du dazu tun."
Hölzern, mechanisch legte ich meine Hand in die ausgestreckte Hand des Mannes. Als ich es tat, geschah etwas Unglaubliches. Die Bewegung entstand in meiner Schulter, sie strömte in meine Arm und sprang in die umschlossene Hand. Und dann schien diese heilende Wärme mein ganzes Sein zu durchfluten. Tränen kamen mir in die Augen.
"Ich vergebe dir, Bruder", weinte ich, "von ganzem Herzen." Einen langen Augenblick lang hielten wir uns die Hände, der frühere Wärter und die frühere Gefangene. Ich hatte Gottes Liebe noch nie so intensiv erlebt wie in diesem Augenblick. Aber mir war auch klar, dass es nicht meine Liebe war. Es war die Kraft des Heiligen Geistes, von dem es in Römer 5,5 heißt: "**...weil die Liebe Gottes ausgegossen ist in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.**"
(Aus Corrie ten Boom, Mit Gott durch dick und dünn, Brockhaus Verlag)

Ich wünsche uns diese Erfahrung, dass Gottes Geist uns bereit macht, uns gegenseitig zu vergeben. Dass wir wieder frei werden, uns versöhnt zu begegnen.

Ihr Pastor Sven von Eicken

Was war! Was kommt?

Adventskaffee

Am Mittwoch, den 30. November um 16.00 Uhr fand der Adventskaffe der DELK Gobabis bei mir in Windhoek statt. Warum in Windhoek? Inzwischen leben einige Mitglieder unserer Gemeinde in Windhoek und wir sind der Meinung, dass es wichtig ist, wenn sie merken, dass sie trotzdem noch Teil unserer Gemeinde sind. Da die Einladung sehr kurzfristig verschickt wurde, meldeten sich anfangs nur wenige an und ich überlegte bereits ob wir die Veranstaltung absagen sollten. Doch dann meldeten sich ganz spontan noch einige an und bei Weihnachtsgebäck, -liedern und einer Andacht, gehalten von Pastor Sven von Eicken verbrachten wir zu zwölft einen fröhlichen Nachmittag und konnten uns auf die Adventszeit einstimmen.

Helma Lichtenberg

Bericht zum Laienpredigerseminar vom 30.09.-02.10.2016 in Swakopmund

Wo das Evangelium ist, da ist Christus,
wo Christus ist, da ist der heilige Geist
und sein Reich, das Himmelreich
Martin Luther

Am Freitagabend begann das Laienpredigerseminar ab 18:00h im Haus der Jugend in Swakopmund. Über 20 Teilnehmer waren von nah und fern angereist: aus Windhoek, Okahandja, Tsumeb, Grootfontein, Omaruru, Walvis Bay und Swakopmund. Wir durften uns mit einer leckeren Gulaschsuppe stärken bevor es zum offiziellen Beginn überging. Mit der Vorstellungsrunde begann unser Seminarwochenende. Eigentlich ist es eher eine „Wiedersehensrunde", da wir uns mittlerweile doch schon alle aus vorangegangenen Gemeindeaufbau- oder Laienpredigerseminaren kennen. Man freut sich bekannte Gesichter zu sehen und sich über die Lage in den einzelnen Gemeinden auszutauschen. Unser Auftakt bildete im Anschluss der Vortrag von Bischof Brand zum Thema: "Warum bin ich lutherischer Christ?"
Hierzu war auch die Öffentlichkeit eingeladen und somit waren wir eine sehr große Zuhörerschaft. Nach dem Referat hielt Herr Otto die Abendandacht und dankbar fielen wir in unsere Betten und tankten im Schlaf Kraft für den nächsten Tag. Da unsere Gruppe bunt gemischt von Neuanfängern und Fortgeschrittenen ist, wurden wir nach der Morgenandacht von Frau Kittler und dem Vortrag "Theologie des Gottesdienstes" von Bischof Brand, aufgeteilt. Pastor Schmid weihte uns Anfänger in die Geheimnisse des „Aufbaus des Gottesdienstes" ein, während Bischof Brand die Fortgeschrittenen mit „Alternativen Gottesdienstformen" bekannt machte. Nach diesen spannenden Themen vereinten wir uns wieder und lauschten und sangen zum Thema: "Liturgie und Gesangbuch" vorgestellt von Pastorin Hein. Sie führte uns durch die verschiedenen zeitlichen Epochen durch das Gesangbuch. Vor lauter Eifer und Wissbegier arbeiteten wir die erste Pause durch und schlossen den Vormittag mit der Vorbereitung zum Gottesdienst am Sonntag ab. Herr Beyer aus Tsumeb hatte die Predigt ausgearbeitet und wir anderen teilten uns die übrigen Aufgaben ein: von der Begrüßung, über Gebete, liturgische Elemente, Lesungen, Kollekteneinsammlung, Fürbitten, bis hin zum Segen.
Nachdem die Swakopmunder uns mit einem leckeren Mittagessen verwöhnten und wir alle in die wohlverdiente Mittagspause gehen konnten, trafen wir uns ab 15:00h zu Kaffee und Kuchen wieder. Wir Anfänger lernten durch Pastor Schmid die Einteilung des Kirchenjahres und die liturgischen Farben kennen, während Pastorin Hein die Fortgeschrittenen zum Thema Liedpredigt informierte. Gemeinsam trafen wir uns danach in der Kirche und bekamen Denkanstöße von Pastor

Schmid zum Liturgischen Handeln und ihrer praktischen Umsetzung. Es gilt hierbei bestimmte Formen einzuhalten und Verhaltensweisen zu beachten. Man schreitet in angemessener Kleidung zum Altar und sollte möglichst sich selbst treu bleiben, dabei aber laut, deutlich und langsam reden und die Stimme nicht verstellen. Wann hält man Blickkontakt und wann lieber nicht? Nach dieser praktischen Einheit zogen wir die Abendandacht, die Frau Vanessa Caspers vorbereitet hatte im Programm vor. Ein Akkordeonorchester aus Deutschland hatte sich für den Abend angekündigt und die Hälfte von uns Teilnehmern wollte das Konzert besuchen, während die andere Hälfte einen Film anschauen wollte. Nach dem gemeinsamen Abendessen trennten sich dann unsere Wege und wir hatten einen sehr schönen Abschluss zu einem gelungenen Tag.

Unser Gottesdienst begann am Sonntag um 10 Uhr und wurde musikalisch von zwei Musikdirektoren und der Swakopmunder Kantorei unter der Leitung von Frau Witte begleitet. Wir alle erfüllten unsere Aufgaben gut und erlebten einen schönen, harmonischen Gottesdienst. Als die Kantorei als letztes Lied : „ Freude schöner Götterfunken“ anstimmte, strömte das Sonnenlicht durch die buntverglasten Fenster und wir alle fühlten uns sogleich dem Himmel ein ganzes Stück näher.

Die Gemeinde Swakopmund lud uns noch zum Stehcafé ein, bevor es zur sehr ausführlichen Abschlussrunde überging, in der wir gemeinsam unser Wochenende analysierten und darüber diskutierten. Um kurz nach 13h trennten sich dann unsere Wege und wir verabschiedeten uns herzlich voneinander, sowie man es nach einem Familientreffen oder im Bekannten- und Freundeskreis kennt, wenn nach einem gemeinsamen Wochenende jeder wieder seine Wege geht, bis wir uns zum nächsten Laienpredigerseminar am ersten Februarwochenende in Omaruru wiedersehen.

Wie bedanken uns sehr herzlich bei Pastor Schmid, Pastorin Hein und Bischof Brand für ihre Bemühungen uns Laienprediger an diesem Wochenende ein Stück weiter auszubilden und uns auf unserem Weg zu begleiten. Bei den Gemeinden Swakopmund und Walvis Bay bedanken wir uns für die hervorragende Verpflegung.

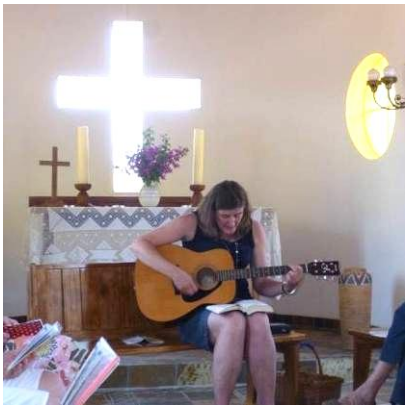
Vanessa Caspers

VORNE von links nach rechts: Linette Potgieter, Charlott Kittler, Dörte Witte, Rolf-Joachim Otto, Peter Beyer und Annemarie Waetzoldt
DAHINTER von links nach rechts: Pastorin Anne-Lisa Hein, Pastor Rudolf Schmid, Vanessa Caspers, Kornelia Jendrissek, Manfred Lukaschik, Uwe Buchert, Beate Voigts, Ingrid Rahn , Hanlie Otto, Heidi Pronk, Gudrun Reimers, Hermann Waetzoldt, Bischof Burgert Brand, Barbara Caspers und Silvia Scriba

Frauensafari 2016

Spricht Gott heute noch zu uns ??

Wer hat nicht schonmal den sehnlichen (vielleicht heimlichen) Wunsch gehabt, wirklich einmal Gottes Stimme zu hören?? Zumindest: ganz klare Weisungen für sein Leben zu erhalten? Zu diesem spannenden Thema trafen sich in den Tagen 26.-28. Oktober eine Gruppe von 26 Frauen aus dem Okahandja- und Gobabis Bezirk auf Farm Okatjiho bei Erika Gutheil. Wir sind alle in den kühlen, geräumigen Gästezimmern untergekommen. Es gibt dort eine schöne kleine Kirche, die wir nutzen durften.



Helma Lichtenberg hatte im Voraus uns alle veranlasst, für unsere Vorstellungsrunde einen persönlichen Steckbrief aufzusetzen. Diese anonymen Steckbriefe wurden an alle verteilt und es wurde ein spannendes Ratespiel! Natürlich wurde auch wieder viel gesungen, begleitet von Katja von Eicken mit der Gitarre.

Nach üppigem Mittagsbuffet und erfrischendem Kaffee und Kuchen stürzten wir uns auf das Thema: *Spricht Gott heute noch zu uns? WIE spricht er?* In zwei Gruppen aufgeteilt, gingen wir dieser Frage nach.

Katja fragte uns nach unseren persönlichen Erfahrungen. Und immer wieder stellten wir fest, daß es auch an uns liegt, die Bedingungen dazu zu schaffen, Gott mit uns *sprechen zu lassen* (ihn zu hören und zu verstehen), indem wir in der Bibel lesen, und uns auch mal in Stille zurückziehen. Interessant war, zu hören, wie Gott auch sehr direkt und auf ungewöhnliche Weise spricht! Manchmal spricht Gott durch andere Menschen oder durch Türen, die sich verschließen oder öffnen. Außerdem wurde betont, dass wir auch durch Gottes Wort aufgefordert sind, unseren gesunden Menschenverstand zu benutzen

Antje Talkenberg führte die zweite Gruppe. Auch hier wurde festgestellt, dass Gott auch heute noch zu uns spricht durch die Bibel, die voller Anweisungen für unser Leben steckt. Als Beispiel schauten wir uns die zehn Gebote an. Da es viele Bibeltexte gibt, die, wenn man sie wörtlich deutet, in unserer heutigen Zeit schwierig anwendbar sind, oder die sich in anderen Bibelstellen sogar widersprechen, wurde anhand von praktischen Schritten erläutert, wie man einen solchen Text angehen kann, um letztendlich festzustellen, ob und wie wir uns heute angesprochen fühlen sollten. So waren wir uns einig, dass auch die zehn Gebote für uns heute noch brandaktuell sind und viel Leid erspart bliebe, wenn wir uns daran halten würden!

Am späten Nachmittag wurden wir an einen sehr schönen „Sundownerplatz“ gebracht und konnten die wunderbare Natur auf uns wirken lassen.

Nadine Gaerdes, die mit viel Einfallsreichtum die Gestaltung der Andachten übernommen hatte, hatte für den Abend eine musikalische Meditation in der Kirche vorbereitet, in der der krasse Gegensatz des hektischen Alltags zu der besinnlichen Stille dargestellt wurde, die wir der Beziehung zu Gott widmen sollten.

Am Donnerstag haben wir den Tag mit einer Bildbetrachtung im Garten begonnen. Es war ein fröhlicher Singvogel vor der aufgehenden Sonne zu sehen. Bei der Bildbetrachtung sollten wir alle Sinne einspannen um das Bild zu beschreiben. Mit fröhlichem Gesang wurden wir auf den Tag eingestimmt.

Nach weiteren Gruppengesprächen wurden wir nachmittags auf die Geländewagen verteilt und konnten die karge, trockene Landschaft mit dem Wildreichtum genießen... Und dann passierte es: Es REGNETE !!! Wie herrlich: der Geruch der ersten Regentropfen! So wurde aus dem „GAME drive“ ein „RAIN drive“! Wir waren uns sicher, dass unsere intensiven Gebete erhört wurden!

Abends wurden wir dann von der Gastgeberin Erika und ihrer Tochter Doris mit einem tollen Abendessen verwöhnt!

Danach gab es noch einen besonderen Abschluss: Eine Thomasmesse in der Kirche, mit viel Liebe und kreativen Ideen vorbereitet von den „Gobabis-Frauen“. Es gab zehn „Stationen“, wo wir unsere persönlichen Gebete für unsere Lieben oder auch unsere Sorgen und Ängste so wie unsere Schuld, aber auch unsere Dankbarkeit anbringen, bzw. abgeben konnten. Es herrschte eine friedliche, sehr schöne Stimmung mit vielen Kerzen und sanfter Musik. Es hat der Seele sehr gut getan!

Schon früh am nächsten Morgen herrschte Aufbruchstimmung. Dennoch wurde nicht abgefahren, ohne sich genug Zeit für einen gebührenden Abschluss mit Planungsgedanken zur nächsten Frauensafari, mit viel Gesang und der üblichen Kreis-Verabschiedung zu nehmen.

Unser Dank gilt allen Teilnehmerinnen, die in der Vorbereitung mitgewirkt haben, besonders: Katja und Elisabeth für die Organisation und Koordination; Erika Gutheil und ihrer Tochter Doris, die uns mit so vielen kleinen Gesten erstaunt und erfreut haben - auch dafür, daß wir den Platz gebrauchen durften; Katja und Antje für ihre mühevoll erarbeiteten Ausführungen zu unserem Thema und für gekonntes Führen in den Gesprächsgruppen; Nadine für die kreativen Meditationen am Abend und am Morgen; Nati, Christa, Sonja, Gabi und Erika, die mit viel Liebe und Einsatz die Thomasmesse gestaltet haben, sowie allen Teilnehmerinnen für das leckere mitgebrachte Essen!

Monika Förtsch

Teilnehmerinnen: Erika Gutheil, Talke Daun, Katja von Eicken, Silke Bezuidenhout, Eva Schmidt-v.Wülisch, Uschi Noelle, Antje Talkenberg, Gisela Sieverling, Helma Lichtenberg, Elisabeth Träger, Ursi Dieckhoff, Christa Bergemann, Nadine Gaerdes, Gisela Giess, Kathrin Eichhoff, Heidrun Peltzer, Nati von Kühne, Hildegard Haase, Doris Gutheil, Jutta Jentsch, Gabi Matthaei, Monika Förtsch, Wiltrud Simoni, Karoline Schünemann, Sonja Pack, Erika Pack.

Frauenfrühstück auf Farm Grünenthal

Danke … und die Welt bekommt ein anderes Gesicht
Referentin Gesche Roxin
Zu diesem Thema lud die DELK Gobabis am 16.11.2016 alle Frauen zum Frauenfrühstück auf Farm Grünenthal von Familie Pack herzlich ein.
22 Frauen aus unserem Farmgebiet und aus Windhoek sind der Einladung gefolgt und wurden 9:30 von Gesche Roxin begrüßt, mit einer kurzen Einleitung zu ihrem Thema und der Frage ob Dankbarkeit der Schlüssel zum Glück ist. Darüber sollte nachgedacht werden und deshalb gab es erst einmal ein köstliches, reichliches Frühstück, das Sonja Pack liebevoll hergerichtet hatte und fröhliche Gespräche. Nachdem alle gut gesättigt waren, nahm Frau Roxin ihre mit viel Liebe und sehr gut vorbereitete Präsentation wieder auf. Die Präsentation wurde unterstütz von Liedern, die sie sorgfältig ausgewählt hatte und die Katja von Eicken auf ihrer Gitarre begleitete und von kurzen humorvollen Geschichten aus dem kleinen Büchlein von Hanna Backhaus, "Dankbarkeit, mein Schlüssel zum Glück." Kerngedanke der Präsentation waren folgende 5 Meilensteine: 1. Veränderung des Denkens, 2. Zum Optimisten werden, 3. Dankbarer Umgang mit Mitmenschen, 4. Neid entlarven, 5. Dankbarkeit auch in Schwierigen Situationen.
Mit diesen Meilensteinen im Gepäck traten wir Frauen geistig bereichert und fröhlich gegen 13:00 unseren Heimweg an. Es war ein sehr gelungenes Frauenfrühstück und ich möchte an dieser Stelle allen noch einmal, die dabei waren danken und alle Frauen jetzt bereits herzlich zu unserem nächsten Frauenfrühstück.

Helma Lichtenberg

Adventskaffee in Okahandja

Auch dieses Jahr feierten wir am 1. Advent wieder unseren Adventskaffee in Okahandja. Die Veranda vor dem Gemeinderaum war voll besetzt. Die Tische waren sehr schön dekoriert. Mitgebrachtes und meist selbst gebackenes Weihnachtsgebäck wurde herumgereicht. Guni Kersten begleitete gekonnt die schönen Advents- und Weihnachtslieder. Nach dem Kaffeetrinken und gemütlichen Austausch las Dirk Wölbling eine ansprechende Weihnachtsgeschichte vor, die zum Nachdenken über Frieden und Versöhnung anregte. Es ging darum, wie Weihnachten praktisch werden kann. Bei einem Weihnachtsquiz konnte jeder sein Wissen über alles, was mit Weihnachten zu tun hat, testen. Hätten Sie gewusst, dass Coca-Cola schuld daran ist, dass es den Weihnachtsmann mit weißem Bart und rotem Mantel gibt? Auch einen Weihnachtsstern konnte man basteln und mit nach Hause nehmen. Mit einer Andacht über die Entstehung des Liedes "Macht hoch die Tür" schloss der Adventsnachmittag ab. Schön, dass so viele gekommen und mitgemacht haben. Sven v. Eicken

Weihnachtsfeier in Hochfeld

Spontane Ausflüge sind ja bekanntlich die besten und so war es diesmal auch. Wir wurden für eine Woche zu Freunden auf eine Farm bei Hochfeld eingeladen, beschlossen aber kurzfristig länger zu bleiben. Natürlich wollten wir uns den Weihnachtsgottesdienst in Hochfeld dann auch nicht entgehen lassen.

Wir waren für das Pfefferkuchenhaus zuständig, welches wir fleißig und bei schönster Regenstimmung bastelten, damit es dann am 18. Dezember verlost werden konnte.

Ich wusste nicht, wer oder was mich bei der Feier erwartete, somit stieg ich, mit dem Häuschen auf dem Schoß, ohne grosse Erwartungen ins Auto. Nach kurzer Fahrt erreichten wir dann unser Ziel, das Farmervereinshaus. Schon beim aussteigen erkannte ich ein paar bekannte Gesichter. Wir stellten als erstes mal das Pfefferkuchenhaus in einem gemütlich und festlich geschmückten Raum ab. Hier würden wir den Gottesdienst halten und auch später in der Gemeinschaft zu Abend essen und feiern.

Als ich dann Sven von Eicken und seine Familie dort sah, freute ich mich erst recht! Sven war mein Pastor und Begleiter während meiner Konfirmationzeit (2014/2015) und es war richtig schön, ihn nach einer ganzen Weile wieder zu sehen!

Der Gottesdienst ging leider viel zu schnell vorbei aber er war wiedermal sehr interessant und fröhlich gestaltet. Wir sangen viele traditionelle Weihnachtslieder und es gab sogar ein kleines Advents-Theaterstück, welches sehr kurzfristig von Katja von Eicken mit den Farmerkindern einstudiert und von ihnen aufgeführt wurde. Das beste war dann, daß der „Weihnachtsmann“ auf einem Traktor angefahren kam und erzählte, wie ihm seine Stiefel, Rentiere und der Schlitten gestohlen worden waren!

Es war ein sehr gemütlicher und entspannter Abend - bis es dunkel wurde und wir die Lichter anschalten mussten. Sofort hatten wir die Bescherung. Buchstäblich. Denn nun flogen im Raum allerlei Motten, Käfer und andere Insekten herum und landeten der ein oder anderen Dame in den Haaren oder auch – woanders!

Es war trotz der vielen Krabbeltiere ein super schönes Weihnachtsfest und ein toller Abend und ich muss sagen, ich war froh so spontan dabei gewesen zu sein.

Danica Jäger, Windhoek

Unsere **Gemeindeversammlungen in 2017**:

- **Okahandja:** Sonntag **5. März** um 10.00 Uhr (Gemeinderaum Okahandja)
- **Gobabis:** Mittwoch **5. April** um 9 Uhr (Kirche Gobabis)

Freitag 3. März:
Frauenweltgebetstag, auch in Okahandja!

Herzliche Einladung

an alle Gemeindeglieder, Freunde, Gebetspaten, nächstjährige und ehemalige Konfirmanden zur

Konfirmation

*unseres diesjährigen Konfirmanden-Jahrgangs in die **Christuskirche** nach **Windhoek** am **Samstag, 1. April 2017 um 10.30 Uhr**.*

Gemeindecafe

Wir laden am **Donnerstag 27.April 2017 um 14.30 Uhr**
zu einem **Gemeindecafe** ins **Huis Sondersorge** ein.
Jeder ist herzlich willkommen!
Es wird *Kaffee* und *Kuchen* und ein *Programm* angeboten.

Wir wollen uns wieder einmal bewusst im Huis Sondersorge treffen, um noch mehr Menschen die Teilnahme an unserem gemeinsamen Nachmittag zu ermöglichen.
Laden Sie also gerne kräftig ein!

Osterfrühstück

Auch in diesem Jahr wollen wir miteinander die Auferstehung Jesu feiern!

Mit einem gemeinsamen Frühstück und Gottesdienst.
Diesmal auch im Farmgebiet am Ostersonntag nachmittags.

- Ostersonntag 9 Uhr in Okahandja, Gemeindesaal
- Ostersonntag 15 Uhr Farm Omantumba (Coetzee)

Herzliche Einladung!

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN BEI JÜRGEN BRAUN
CELL: 081 6422485 MAIL: SWAKOPMUND-YOUTH@ELCIN-GELC.ORG

Herzliche Einladung an alle Männer zu unserer nächsten

MÄNNERSAFARI

auf **Farm Omandumba** im **Erongo**

Und zwar vom **Montag 1. Mai - Donnerstag 4. Mai**

Informationen und Anmeldung bei

Bernd Gaerdes - Tel 062 518099 - Cell 081 29 47 915 - kalidona@mailnam.net

Sven von Eicken - Tel 062 501826 - voneicken@web.de

Weißt Du schon wie ... - Schulung jetzt auch für Gobabis

Nachdem wir die DELK-weite Schulungsreihe im vergangenen Jahr in Okahandja durchgeführt haben, wurden Stimmen laut, die sagten: wir wollen das auch auf unserer (Gobabis)-Seite der Gemeinde haben. Deshalb **werden wir in 2017 diese Schulung nun auch in Witvlei anbieten**.

Wir starten mit dem Thema: **Weißt du schon wie ... Bibeltexte erarbeitet und zugänglich gemacht werden?**

Pastor Rudolf Schmid aus Windhoek wird uns diese Schulungseinheit halten.

Und zwar am

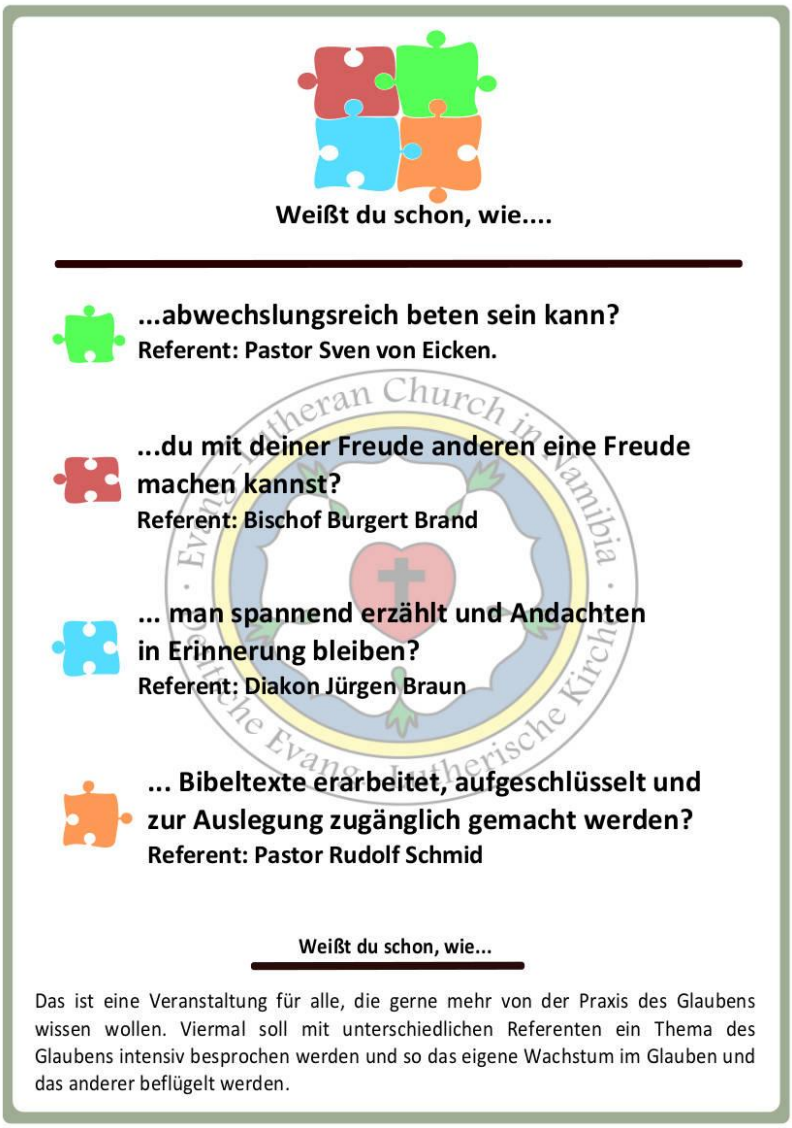
Sonntag, 23. April um 10 Uhr im Witvlei-Farmgebiet. Der genaue Ort wird noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Herzliche Einladung an jedermann!

Die **weiteren Termine** sind:
(zum Vormerken)

So 4. Juni - 15 Uhr
Weißt Du schon, wie ...
man spannend erzählt (Jürgen Braun)

Sa 7. Oktober - 16 Uhr
Weißt du schon, wie ... abwechslungsreich beten sein kann?
(Sven von Eicken)



Vom 18. - 29. Mai ist Familie von Eicken im Urlaub.

Die Vertretung für dringende Notfälle übernimmt die Gemeinde Windhoek

(Tel. 061-236002).

Neuer Konfirmandenkurs 2017/2018

Wir bieten wieder einen neuen Konfirmandenkurs an neun Wochenenden auf verschiedenen Farmen für 2017/2018 an. Eingeladen sind Jugendliche im Alter von 12-14 Jahren. Üblich ist, mit dem Konfirmandenunterricht im 7. Schuljahr zu beginnen, um dann in der 8. Klasse konfirmiert zu werden. Das **erste Wochenende** ist vom **Fr 16. - So 18. Juni 2017 in Okahandja** geplant. Die weiteren Termine sind:

2. Wochenende: Fr 7. - So 9. Juli 2017
3. Wochenende: Fr 28. - So 30. Juli 2017
4. Wochenende: Fr 29. Sept. - So 1. Oktober 2017
5. Wochenende: Fr 20. - So 22. Oktober 2017
6. Wochenende: Fr 1. - So 3. Dezember 2017
7. Wochenende: Fr 9. - So 11. Februar 2018 Konfi-Cup in Swakopmund
8. Wochenende : Fr 2. - So 4. März 2018 in Okahandja
9. Wochenende: März 2018 (Termin noch offen): Landesjugendtreffen auf Hodygos (Okahandja)

Generalprobe: Freitag 13. April 2018 um 17.30 Uhr in der Christuskirche in Windhoek

Konfirmation ist am Samstag 14. April 2018 um 10.30 Uhr in der Christuskirche in Windhoek

Konfirmandenabendmahl: Sonntag, 15. April 2018 um 11 Uhr in Okahandja (mit anschließendem Essen als Abschluss des Konfi-Jahres)

Anmeldung bitte bis zum 15. März 2017 bei:
Pastor Sven von Eicken;
062-501826; voneicken@web.de

Schöpfungs-Gottesdienste

Am Wochenende des 6/7. Mai wollen wir in allen unseren DELK-Gemeinden im Land besondere Gottesdienste feiern, in denen wir **über unsere Schöpfung neu staunen wollen** und darüber nachdenken möchten, wie wunderbar Gott alles geschaffen hat. Auch dankbar auf die hoffentlich gute Regensaison zurückblicken ...

Und zwar am

- **Samstag 6. Mai um 11 Uhr in unserer Kirche in Gobabis**
- **Sonntag, 7. Mai um 10 Uhr in der Friedenskirche in Okahandja**

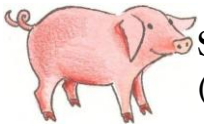
Im Anschluss an die Gottesdienste wollen wir wieder bei einem kleinen Imbiss Zeit zum Austausch und Gespräch haben.

HERZLICHE EINLADUNG!

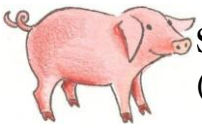
Auch dieses Jahr werden in unserem Gemeindeverband gleich zwei

Schlachteessen

angeboten:



Sonntag 18. Juni 2017 ab 12 Uhr in Okahandja (Gemeinderaum/Kindergarten)



Samstag 1. Juli 2017 ab 10.30 Uhr in Witvlei (Farmervereinshaus)

Außergewöhnliches Essen, geselliges Beisammensein, und vieles mehr ...

Wir freuen uns auf rege Beteiligung.

Anlässlich des Reformationsjubiläums wollen wir als junge Erwachsene zusammen:

über Gott und die Welt nachdenken – Glaube feiern – Befreiung erleben – Gemeinschaft genießen!

Das Wochenende vom 30.06. zum 02.07.2017 auf Hodygos ist eine Freizeit für 18 bis 30 Jährige, für Diskussion und Besinnlichkeit, für Kreativität und Sport. Eltern sind herzlich dazu eingeladen mit ihren Kindern zu kommen. Für die Kinder wird es ein eigenes Programm und eigene Betreuung geben.

Kontakt und weitere Info bei Anneliese Hofmann (geb. Menne): youngreformers.elkindelk@gmail.com.

Das Camp ist eines von unzählig vielen Projekten, die vom Lutherischen Weltbund (LWB) angestoßen wurden, und die in über 98 Ländern und innerhalb von 145 Mitgliedskirchen des Lutherischen Weltbundes durchgeführt werden. Es ist also ein Teil eines globalen Ganzen. Und dieses globale Ganze ist das festliche Gedenken des fünfhundertsten Jahrestages der Reformation.

Themen der Reformation und Bezug zu Martin Luther sollen demnach an diesem Wochenende nicht fehlen. Der LWB hat das Thema der Reformation „Befreit durch Gottes Liebe“ in drei weitere untergliedert die sich (1) der Schöpfung, (2) dem Menschen und (3) dem Heil das dem Menschen in Jesus Christus zukommt widmen. Entlang dieser dreigliedrigen Struktur werden die thematischen Einheiten gestaltet sein. Doch das ist nicht alles, wie der obigen Auflistung: „Besinnlichkeit, Creativität und Sport“ schon zu entnehmen war. Neben Themen über Gott und die Welt wird schließlich auch Raum und Zeit sein, sich über die ELKIN DELK, ihre Struktur und ihr Wirken zu informieren.

Junge Erwachsene, die an Glaubensfragen interessiert sind und Spaß an gemeinschaftlichem Miteinander haben **sind zu diesem Wochenende herzlich eingeladen!**

HERZLICHE EINLADUNG

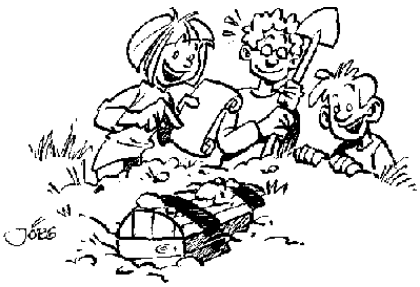
zum großen gemeinsamen

Gottesdienst

im Rahmen der **Weltkonferenz des Lutherischen Weltbundes** in Namibia am

Sonntag, 14. Mai im Sam Nujoma- Stadion in Windhoek

Klausur-Tage des Gemeindekirchenrates Okahandja



In den vergangenen Jahren hat sich der GKR Okahandja immer wieder zu Klausur-Tagen getroffen, um über die Arbeit in unserer Gemeinde nachzudenken. Dabei sind viele gute Ideen entstanden und z.T. auch schon umgesetzt worden. Auch in 2017 wollen wir uns wieder zu solchen Klausur-Tagen treffen. Und weil wir denken, dass Sie viele Impulse und Ideen für unsere Gemeindearbeit haben, wollen wir diese Tage bewusst für alle öffnen, die gerne mit uns über die Arbeit und Zukunft unserer Gemeinde nachdenken wollen. Seien Sie herzlich eingeladen, Ihre und unsere Gemeinde mitzugestalten.

Die **Termine für 2017** sind:

*** Samstag 28. Januar**

*** Samstag 15. Juli**

*** Samstag 14. Oktober**

Impulse

Fastenzeit verändert…

Nicht zwangsläufig das Gewicht, sondern vorallem die Wahrnehmung. Der Aschermittwoch forderte auf: „Mensch, denke daran, dass du endlich bist.“ Leben ist kostbar. Die Fastenzeit mutet zu, über Lebensgewohnheiten und Lebensgestaltung nachzudenken: Was ist mir wichtig? Wofür lebe ich – oder werde ich gelebt? Die Fastenzeit schärft den Blick für Überflüssiges, für das, was das Leben belastet, für Zwänge und Abhängigkeiten. Und sie ruft zur Umkehr, wo eigenes und fremdes Leben und Sinn bedroht sind. Die kirchlichen Traditionen von Besinnung, Bußgottesdienst, Beichte und auch wohltätige, soziale Werke wollen dazu helfen. Umkehr, erlebte Vergebung und praktizierte Solidarität erneuern das Leben.

Fastenzeit bereichert…

Es geht nicht um Selbstquälerei und Schuldgefühle. Als eine „Übungszeit“ (altes Wort: „Exerzitien“) trainiert die Fastenzeit das Weglassen und die Widerstandskräfte gegen Maßlosigkeit und „Zuvielisation“ und wirbt für einen einfacheren Lebensstil. Gegen Schein-Zwänge und Un-Möglichkeiten übt sie Freiheit und gegen Unrecht mobilisiert sie Kräfte für ein gutes, gemeinsames Leben. Sie trägt bei zum Leben und zu einer Kultur der Menschlichkeit. Dabei nimmt sie Maß an der Maßlosigkeit göttlicher Liebe, die ihre Vollendung und Kraft in der Hingabe und Auferstehung Jesu zeigt. Sie bereitet Ostern vor, das Fest des Lebens aus der Gütekraft Gottes.

Liebe Freunde Jesu!

Wir möchten Sie ermuntern, diese Fastenzeit aktiv zu gestalten. Im Folgenden finden Sie zu jedem Fastensonntag und zu Ostern eine Karte, die es auszuschneiden gilt. Finden Sie einen geeigneten Platz für diesen Gedankenanstoß, der Sie durch die Woche begleiten soll. Vielleicht legen Sie gar einen Stift dazu und schreiben auf der Rückseite ihre eigenen Gedanken oder Gefühle hinzu. Wir wünschen Ihnen eine segenbringende beglückende und erleichternde Fastenzeit mit einem Höhepunkt, der Ostern heißt!

Nadine Gaerde & Karoline Schünemann

Aschermittwoch

Gepäck meines Lebens

- In diesen Rucksack kann ich alles hineinpacken (hineinschreiben), was ich gerade so mit mir herumtrage; das, was ich als Last empfinde, als lästig, als be-lastend empfinde oder als etwas, was mich be-drückt, vielleicht sogar er-drücken will; vielleicht gibt es in meinem Lebensgepäck auch etwas, was mir schier un-tragbar, un-erträglich vorkommt…
- Sicher entdecke ich aber auch Schönes und „Gewichtiges“ in meinem Gepäck, das ich gern zu tragen bereit bin, das vielleicht sogar lebenswichtig für mich ist…
- Wenn ich alles, was zu meinem Lebensgepäck heute gehört, „eingepackt“ habe, schaue ich mir meinen Rucksack an, prüfe sein Gewicht…
  Was macht er mit mir? Was sagt er mir?
- Dann verweile ich mit meinem Rucksack vor Gott und versuche, mit ihm über den Inhalt ins Gespräch zu kommen…

Aus: Exercitien im Alltag

1. Fastensonntag

Gott wird dann in uns geboren,
wenn alle Kräfte unserer Seele,
die vorher durch Gedanken,
Bilder und was es auch sei
Gebunden und gefangen waren,
ledig und frei werden
und in uns alle Absicht zum
Schweigen kommt.

Wenn die ganze Welt abfällt von der Seele,
dann kommt die Seele zur Ruh.

Darum ist Abgeschiedenheit das Allerbeste,
denn sie reinigt die Seele, läutert das Gewissen,
entzündet das Herz und erweckt den Geist
und erkennt Gott und scheidet die Kreatur ab
und vereint sie mit Gott;
denn die von Gott abgelöste Liebe
ist wie das Feuer im Wasser,
und die mit ihm vereinigte Liebe
ist wie der Honig in der Wabe.

Meister Eckhart

2. Fastensonntag

Was lass ich zurück

Genauso wie ich kam, geh ich auch zurück
Nichts auf meinen Namen nehm ich dorthin mit
Die Leute werden sagen, es war und ist nicht mehr
Das Leben ist so flüchtig und der Abschied fällt uns schwe

Doch wenn ich geh, so wie ich kam
Würdest du sagen, dass es Sinn macht
Alles, was ich heute habe, lass ich doch zurück

Was lass ich zurück, was hab ich getan
Was wird weiterleben, wenn ich nicht mehr leben kann
Was kann man hier geben, das nie an Wert verliert
Was wird überleben, wenn dieser Same stirbt

Es schien mir noch so wichtig, brachte mich so weit
Im Rückblick war es nichtig, verloren war die Zeit
Diese paar Momente mit dir an meiner Hand
Kostbar, wie uns damals das Leben noch verband

Text und Musik: Sefora Nelson
https://www.youtube.com/watch?v=ZgTwqpMP2r8

3. Fastensonntag

Der Lazarus vor deiner Tür

Du bis nicht verantwortlich
für das Elend in der Welt,
für Missernten und Hungersnöte.
Doch wie hilfst du dem Lazarus
direkt vor Deiner Tür?
Du bist nicht verantwortlich
für Kriege unter den Völkern,
für Verrohung und Aggression.
Doch wie behandelst du den Lazarus
direkt vor deiner Tür?
Du bist nicht verantwortlich
für Ungerechtigkeit und Unterdrückung,
für Ausbeutung und Diskriminierung.
Doch wie achtest du den Lazarus
direkt vor deiner Tür?
Du bist nicht verantwortlich
für Arbeitslosigkeit und Armut,
für Verwarlosung und Obdachlosigkeit.
Doch was tust du für den Lazarus
direkt vor deiner Tür?

Gisela Baltes

„sei was du bist - gib was du hast“
Rose Ausländer

4. Fastensonntag – Laetare oder Rosensonntag

Wir haben verlernt die Augen auf etwas ruhen zu lassen.
Deshalb erkennen wir so wenig.
Jean Giono

Das Zeit-Geschenk

Gemeinsames Wandern ohne Meckern. Das schenkte ich meinen Eltern als ich ein Kind war. Heute machen wir ein Spiel daraus: „Ich schenke Dir Zeit. Was möchtest Du damit machen?“ Erlaubt ist alles was froh macht.Ich wünsche mir von meiner Schwester, daß sie sich einen Tag um unsere Kinder kümmert. Meine Freundin will endlichmal wieder mit mir um die Häuser ziehen – ohne auf die Uhr zu gucken. Auch unserer ehemaligen Nachbarin schenke ich Zeit. Ich lese ihr im Pflegeheim aus ihrem Lieblingsbuch vor. Und hoffe, sie spürt, daß ich da bin. Meine Mutter schickt mich auf die Leiter. Für sie schneide ich die Gartenhecke. Und staune über das kostbarste Geschenk, das wir weitergeben dürfen.

Iris Macke

5. Fastensonntag

Grundsätzlich haben wir nicht viel einzuwenden
Gegen Fegefeuer, Reinkarnation, Paradies.
Wenn es sein muß, bitte!
Vorläufig allerdings
haben wir andere Prioritäten.

Um das Katzenklo, den Kontostand
und die unhaltbaren Zustände auf dieser Welt
müssen wir uns unbedingt kümmern,
ganz abgesehen vom Internet
und den Wasserstandsmeldungen.

Manchmal wissen wir nicht mehr,
wo uns der Kopf steht
vor lauter Problemen.
Immerzu stirbt jemand,
dauernd wird jemand geboren.

Da kommt man gar nicht richtig dazu,
sich Gedanken zu machen
über die eigene Unsterblichkeit.
Erst einmal ein rascher Blick
In den Terminkalender,

dann sehen wir weiter.

Hans Magnus Enzensberger

„Gott will nicht das Schwere, sondern das Gute,
das Gute aber auch, wenn es schwerfällt“
© Unbekannter Verfasser

Palmsonntag

Wir kommen zu dir, mein Gott

Wir kommen zu dir, mein Gott, und vertrauen darauf,
dass du denen nahe bist, die dich rufen.
Wir sehen dich auf dem Weg an das Kreuz.
Wir gehen andere Wege.
Wir versuchen Leid und Schmerz von uns fernzuhalten.
Wir suchen nach Wegen die bequem sind,
die uns keine Mühe machen.
Was sind wir dir dabei schuldig geblieben?
Hätten wir für Schwächere eintreten können
und haben es nicht getan?
Haben wir geschwiegen,
als klare Worte hätten gesprochen werden müssen?
Haben wir unseren Glauben versteckt,
als danach gefragt wurde?
Wir müssen zugeben,
dass unser Leben arm geblieben ist
und wir eher ziellos dahintreiben
als dass wir deinen Worten folgen.
Trotzdem hältst Du an uns fest.
© Unbekannter Verfasser

Karfreitag

Gedenke Mensch!

Dein Leb
ist dir nur gel
Du mußt es zurü
Die Mensc
die du liel
- nur geliel
Die Dinge,
an denen dein Herz hängt,
-
den d
-
Wa
und
-
Wiss
Ma
-
Ehr
Erf
-

mußt
Ni

Du Lebendiger

Du bist stärker als derTod
Ich strecke Dir jeden Tod entgegen
die lähmende Einsamkeit
die zerbrochene Beziehung
bodenlose Traurigkeit
das geistlose Dahinsiechen
das schreckliche Elend
die schmerzliche Trennung
das erschütternde Unglück
das Sterben der Lieben
den eigenen Tod
Sei Du das Leben in jedem Tod
Setz Du immer wieder einen neuen
Anfang des Lebens

© Unbekannter Verfasser

Ostersonntag

Ostern

Die Wahrheit unseres Glaubens
bewegt uns zwischen
Tod und Leben.

Ostern trägt den Sieg davon,
das Leben, das ewige;
verschlossen der Tod und die Hölle.

Unser Leben - eingefurcht unsere
Angst ums Leben und Liebe,
um Anerkennung und Zuwendung.

Unser Leben - besiegt sind Ströme
des Todes und der Hölle.
Unglaublich.

Furcht und Entsetzen bewegen uns,
die Besiegten.
Überwältigt finden wir
zu wahren Spuren wahren Lebens.
© Unbekannter Verfasser

Ostersegen

Der Gott des Lichtes und des Lebens
strahle leuchtend auf über uns.
Er lasse uns spüren das Feuer der Liebe
und wärme unsere Herzen mit seiner Lebensglut,
damit wir erkennen seine Güte und seine Barmherzigkeit,
die überreich sind für jeden von uns.
Er lasse uns aufstehen, wenn Leid unser Leben lähmt
und lasse uns seine Stimme hören, wenn er ruft:
Ich will, daß du lebst.
Das gewähre uns Gott,
der für uns Licht ist am Tag und in der Nacht;
der Gott, der das Leben liebt über alle Maßen!

Impressum

Gemeindebrief der Deutschen Ev.-Luth. Gemeinden Gobabis und Okahandja
Redaktionsteam: Karoline Schünemann, Nadine Gaerdes, Roswitha Scheidt, Dr. Beate Voigts, Sven von Eicken

Kontakt:
Gemeinde Gobabis, P.O.Box 95, Gobabis

GKR Vorsitzender	Herr Thomas Reiff	Tel 062-570324
Schatzmeisterin	Frau D. Schmidt v Wühlisch	Tel 062-562 366

Gemeinde Okahandja, P.O.Box 22, Okahandja

GKR Vorsitzende	Frau Dr. B. Voigts	Tel 062-502050
Schatzmeisterin	Frau R. Scheidt	Tel 062-518383

Pastor Sven von Eicken
Tel 062-501826
Fax 062-502820
voneicken@web.de

Bankverbindungen:
DELG **Gobabis**, Bank Windhoek, Branch 481-172, Konto Nr. SAV-200 032 8278 (Saving Account)
DELG **Okahandja**, Bank Windhoek, Branch 482-773 Okahandja, Kto.Nr. 800 352 3866

Termine

Februar 2017		
Mi 1. Februar	9 Uhr	Bibeltag Summerdown-Steinhausen
Do 2. Februar	9.30 Uhr	Bibeltag Witvlei-Gegend
Sa 4. Februar	16 Uhr	Farmgottesdienst Witvlei-Gegend
So 5. Februar	10 Uhr	Gottesdienst in Gobabis
Fr 10. - So 12. Februar		**Konfirmanden-Wochenende No 7 (Konfi-Cup in Swakopmund)**
So 12. Februar	10 Uhr	Gottesdienst in Okahandja
Sa 18. Februar	16 Uhr	Farmgottesdienst Hochfeld
So 19. Februar	11 Uhr	Farmgottesdienst Steinhausen- Summerdown
Fr 24. - So 26. Februar		**Konfirmanden-Wochenende No 8 (Okahandja)**
So 26. Februar	10 Uhr	Gottesdienst in Okahandja (Konfirmanden gestalten mit)
März 2017		
Sa 4. März	16 Uhr	Farmgottesdienst Wilhelmstal-Gegend
So 5. März	**10 Uhr**	**Gemeindeversammlung Okahandja**
So 12. März	**19 Uhr**	**Besonderer musikalischer Abendgottesdienst in Okahandja**
Fr 17. - Di 21. März		**Landesjugendtreffen 2017 auf Hodygos**
So 26. März	10 Uhr	Gottesdienst in Gobabis
Mo 27. März	15.30 Uhr	Gottesdienst in Huis Sondersorge
April 2017		
Sa 1. April	**10.30 Uhr**	**Konfirmation Okahandja-Gobabis in Windhoek**
So 2. April	**11 Uhr**	**Konfirmanden-Abendmahl Okahandja**
Mi 5. April	**9 Uhr**	**Jahreshauptversammlung Gobabis**
Sa 8. April	15 Uhr	Farmgottesdienst Ombotozu-Gegend
So 16. April	9 Uhr	Osterfrühstück mit Abendmahl in Okahandja
So 16. April	15 Uhr	Farm-Osterfrühstück Hochfeld (Farm Omantumba)
Sa 22. April	10 Uhr	Ostergottesdienst Gobabis mit Abendmahl (Rudolf Schmid)
So 23. April	**10 Uhr**	**Weißt Du schon, wie ... Bibeltexte erarbeitet und zur Auslegung zugänglich gemacht werden? (Rudolf Schmid) - Witvlei-Gegend**
Do 27. April	14.30 Uhr	Gemeindecafe in Okahandja (Huis Sondersorge)
Sa 29.4.	15 Uhr	Farmgottesdienst Swakoptal
So 30.4.	10 Uhr	Gottesdienst in Okahandja
Mai 2017		
Mo 1. - Do 4. Mai		**Männersafari auf Omandumba im Erongo**
Sa 6. Mai	11 Uhr	Besonderer Gottesdienst Gobabis
So 7. Mai	10 Uhr	Besonderer Schöpfungsgottesdienst Okahandja
So 14. Mai		**Gottesdienst im Rahmen des LWB-Weltkongresses in Windhoek**
Mo 15. Mai	15.30 Uhr	Gottesdienst in Huis Sondersorge
Do 18. - Mo 29. Mai		**Urlaub Familie von Eicken**
So 21. Mai	10 Uhr	Gottesdienst in Okahandja

Gott spricht: Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben (Hesekiel 36,26 - Jahreslosung 2017)